

Ein Ehrenwort.

Roman von A. Heidehm.

Der Baron des kleinen Bahnhofs sagte die Menge längst nicht. Zwei Magistratsdiener in großer Gala-Waachmeister-Uniform, mit Mienen die sie ihrem Oberhaupt abgelauscht...

Die Behörden waren denn nun auch rechtzeitig verarmelt, voran der Bürgermeister, der den Conradt in seinem Blick, welcher noch so tangere herr, ansah und in die zweite Linie versetzte...

Da pfiff es! Da rollte der Zug heran! Da hielt er und da triß man die Thüren der Compos aus, ha, es war der bergeliche Separatwagen! - lauter Gold und lila Sammt!

Die schlanke, große Mädchengefalt neigte sich, das junge Gesicht erröthete tief und ein reizendes, verlegen dankbares Nacheln lehdete sie so anmuthig, daß sie im Sturm die Herzen gewann.

Am Arme des alten Kammerherrn, Baron von Sulhen empfing sie die Begrüßung des Bürgermeisters, den der Conradt nach mit einer verdoppelten Entschlossenheit besaßte säh, um seinerseits eine wohlwollendere, sunnreiche, kleine Aneude zu halten...

Wach, du darfst nicht einmal flagen, denn es ist ein alter Satz: Meie aus den Samritten... Wackel der Trittschritte Nies."

Wie realistisch und wie hochgeachtet zugleich empfunden. "Gefühllos gefiß nach dem Nischen! "Ich will Ihnen meine Liebungsbeere darin setzen!" rief sie und Strubner neigte sich über das Buch in ihren Händen.

Bunte Zeitung.

Der Apfel des Paris. Unter dieser Ueberschrift erzählt der "Bier" folgende kleine Hofgeschichte. In Belgieiten Kaiser Wilhelms I. sandt eine Ueberrrasungsschreibung des Hofreiters statt in Gemeinschaft mit gleichaltrigen Kindern des Hofreiters statt.

Ein moderner Nicolas Scavola kann sich das Garde-Jäger-Regiment rühmen, bei dessen Militärcoörps der Kaiser vorgelesen das Mittagsmahl einnahm. Die "Wostische Zeitung" bringt darüber folgende Mittheilung, die, wie sie hinzufügen, wohl kaum in weitere Kreise gedringen ist: Es war am 14. August 1870, als das Regiment auf französischem Boden in Trouve Quartier nahm.

Eine Garben-Barth, welche der Kaiser von Japan kürzlich veranstaltet hat, wird in einer aus Tokio dem "Jemps" zugehenden Korrespondenz wie folgt geschildert: Am herrlichen Park des Schloßgartens gibt es am Ufer eines kleinen Teiches die meisten Spaziergänger; hier wird das schillerliche Paar erwartet.

ihrem runden Schützen... Eine Bewegung geht durch die Menge. Der Kaiser kommt! In der That, der Sohn des Simeless kommt einhergefahren in der Bekleidung eines Bristles Generals. Er schreitet langsam, fast wie ein Automaton, offenbar im Gehen behindert durch seine Jackenfelle; er grüßt nach rechts und nach links mit raschem, kurzen Nicken.

Pariser Kellnerrevue. Wer in pariser Restaurants regelmäßig isst, kennt mehr oder weniger gut all die Schleichwege, deren sich die Kellner bedienen, um die gewöhnlich ohnehin schon hinreichend großen Rechnungen noch ein wenig zu erhöhen. Das einfache dieser Mittel ist der Kellnerfehler. Das zweite Mittel ist, der letzten Zeit nicht immer gelingen mit, haben die Herren "Garçons" der Boulevard-Grillissements einen neuen, "true" erdacht. Die Addition wird richtig gemacht.

Süßfrüchte. Einem sehr mittelmäßigen Schnelbieter an einer Gemeinbahn waren zwei Bonettes zugestanden, die er zu erwidern etwa zehn Bonetten und nichten hin aus. Zum Schluß trat er vor und sagte: "Meine Herrschaften, ich danke Ihnen für Ihren Besuch. Wollen Sie mich wieder ausziehen, so bitte ich mich, daß Sie - in zehnmal größerer Zahl kommen!"

Aufrichtige Freundschaft. "Nimm mir's nicht übel, liebes Weibchen, aber in deiner heutigen überladenen Brust bist du um zehn Jahre älter!" "Ach, da räum hat keinen Wert!" "Wohin so oft verbleibst, daß ich darin um zehn Jahre jünger er ausie!"

Falscher Gesichtspunkt. Doctor: "Neh, ist Pfleffer Kalkemeyer bösch, ich bin immer froh, wenn er mich nicht engagirt." - "Wutier: "Anvertragserte Männer sind nie bösch, merke die das, mein Kind!"

Gebuld. Ein Diddachloier wird in Berlin auf einen Bank "Unter den Linden" nachts schlafend gefunden, betretet und wegen Waschlindens vor Gericht geladen. Der Präsident fragt ihn: "Was thäten Sie so spät auf einer Bank? - Ich wartete auf die Öffnung der Weltausstellung."

Bild und Beschriftung von Edo Genbel in Halle a. d. S.

Bild die Rektion verantwortlich: Hermann Jordan in Halle.

